

	<p>Objekt: Buch Hörbiger Fauth "Glazial-Kosmogonie"</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Schriftgut - Bücher, Persönlichkeiten - Philipp Fauth</p> <p>Inventarnummer: 2022/0325</p>
--	---

Beschreibung

Buch Hörbiger Fauth "Glazial-Kosmogonie"

"Eine neue Entwicklungsgeschichte des Weltalls und dessen Sonnensystems auf Grund der Erkenntnis des Widerstreites eines kosmischen Neptunismus und eines ebenso universellen Plutonismus"

R. Voigtländers Verlags Leipzig 1925

Die Welteislehre (auch Glazialkosmogonie oder kurz WEL) ist eine im Jahr 1913 veröffentlichte These des österreichischen Ingenieurs Hanns Hörbiger (1860–1931), nach der die meisten Körper des Weltalls aus Eis oder Metall bestehen. Im Sonnensystem sei die Erde der einzige Himmelskörper, für den dies nicht gelte; auch der Mond bestehe hingegen größtenteils aus Eis. Die Welteislehre widerspricht grundlegenden, auch zur Zeit Hörbigers schon lange bekannten astronomischen und physikalischen Erkenntnissen und wird heute allgemein als nachweislich falsch zurückgewiesen.

Die Welteislehre basiert auf der Annahme, dass das Universum in seiner Entstehung auf „Mutationen“ von Ewigem Eis zurückzuführen sei. Nach Hörbiger befindet sich das Universum in einem ständigen Dualismus von Sonnen- und Eisplaneten, durch den es zu einem ewigen Zyklus von Katastrophen und Neuschöpfungen komme. Wiewohl eine Pseudowissenschaft, gewann die Lehre in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zahlreiche Anhänger.

Grunddaten

Material/Technik:

Papier / geschöpft, bedruckt

Maße:

Länge: 27,5 cm, Höhe: 3,5 cm, Breite: 20,5
cm, Seitenzahl: 790

Ereignisse

Verfasst	wann	
	wer	Philipp Fauth (1867-1941)
	wo	
Gedruckt	wann	1925
	wer	
	wo	Leipzig

Schlagworte

- Buch
- Mond
- Sonnensystem
- Weltall